

# Das Leser-Forum

## Neuralrohrdefekte

Um die Rate an Neuralrohrdefekten zu senken, ist es in vielen Ländern schon lange üblich, Nahrungsmittel mit Folsäure anzureichern. Hierzulande wurde dem jedoch erneut eine Absage erteilt. (DÄ 27-28/2018: „Das Veto gegen Folsäure im Mehl sollte überdacht werden“ von Rima Obeid und Klaus Pietrzik).

## Erschreckende RBC-Folatwerte

Die Supplementation von wasserlöslichen Vitaminen ist im allgemeinen ungefährlich. Assoziationsstudien sind oft irreführend (1). Eine Metaanalyse aus Norwegen zeigte ein erhöhtes Prostatakrebsrisiko bei Verzehr von Folatsupplementen. Bei vielen Patienten, die eine Magenbypassoperation erhalten, ist eine Supplementation von Mikronährstoffen und diversen Vitaminen einschließlich Folat notwendig. Des Weiteren besteht bei vielen Patienten mit Diabetes mellitus, insbesondere unter Metformintherapie, und älteren Leuten ein Vitamin-B12-Mangel, manchmal trotz im sogenannten „Normalbereich“ gemessener Serumspiegel. Die Metaboliten Methylmalonsäure und Homozystein können bei Vitamin-B12- und bei Folsäuremangel erhöht sein (2). Sollte Folat bei nicht korrigiertem Vitamin-B12-Mangel appliziert werden, können sich neurologische und hämatologische Probleme ergeben. Dabei gilt es, auch die Blut-Hirn-Schranke zu beachten und einen verzögerten Behandlungseffekt zu erwarten. Die Messung von Serumfolat kann einen initialen Mangel anzeigen vor Eintritt eines drohenden Mangels in diversen Geweben, der sich dann in einer Reduktion von RBC-Folat zeigt. Der niedrige RBC-Folatwert bei deutschen Frauen im gebärfähigen Alter ist erschreckend und man sollte sicher die Frage stellen, wie viele Frauen in Nordamerika, die Mehl und Nudeln verzehren mit Anreicherung von Folat, einen Nachteil davon hatten. Zu bedenken bleibt, dass sogenannte Nahrungsergänzungsmittel oft keiner strikten Kontrolle unterliegen und daher nicht immer das drin ist, was draufsteht (3, 4). ... Vielleicht sollte die kombinierte Einnahme von Vitamin B12 und Folat diskutiert werden, falls der Vitamin B12-Spiegel im Serum  $< 400$  pmol/L ist

oder der Holo-Transcobalaminspiegel  $< 35$  pmol/L bei gleichzeitig niedrig gemessenem Serumfolat.

Literatur beim Verfasser.

Prof. Dr. med. habil. Christian A. Koch, 26122 Oldenburg

## Pflegemangel

Während die Politik die Behebung des Pflegemangels als eines der wichtigsten Ziele in dieser Legislaturperiode ausgegeben hat, wird der Mangel in den Krankenhäusern immer gravierender (DÄ 24/2018: „Pflegemangel im Krankenhaus: Die Situation wird immer dramatischer“ von Falk Osterloh).

## Andere Lösungen

Selbstverständlich brauchen wir mehr Pflegekräfte. Wir brauchen aber auch mehr Hebammen. Und auch mehr Schwestern auf den Intensivstationen, eigentlich überall in den Krankenhäusern. Und wir brauchen auch mehr Psychotherapeuten. Und mehr Hausärzte auf dem Land und mehr Ärzte in den Gesundheitsämtern. Überhaupt sind Ärzte sehr gesucht; das Deutsche Ärzteblatt hat inzwischen mehr Seiten für Stellenangebote als für seine Inhalte. Und nicht zu vergessen: Wir brauchen auch mehr Lehrer und Erzieher. Wir brauchen aber auch mehr Polizisten auf den Straßen und mehr Beamte bei der Justiz und in der Verwaltung. Der öffentliche Dienst sucht Fachkräfte und Ingenieure, die Deutsche Bahn Lokführer. Die Bundeswehr braucht Nachwuchs und der Grenzschutz Verstärkung. Und die Handwerksbetriebe suchen händeringend Auszubildende. Aber auch die Bauwirtschaft und die Industrie suchen Fachleute. Und schließlich suchen alle Bereiche dringend Informatiker. Man könnte noch mehr Beispiele anführen.

Selbstverständlich brauchen wir mehr Pflegekräfte, heute viele und morgen noch mehr. Wir werden als Bevölkerung älter; von einem Pflegenotstand zu sprechen, das scheint mir schon berechtigt. Aber auch all die anderen Bereiche klagen wohl nicht zu Unrecht über einen Fachkräftemangel. Was wird da wohl noch auf uns zukommen? Da verspricht die Regierung viele neue Stellen

in der Pflege – die Worte höre ich, allein mir fehlt der Glaube. Wo sollen denn diese Menschen herkommen? Zwar kann man mit öffentlichen lauten Klagen die Politik mobilisieren, man kann auch mit zusätzlichem Geld Menschen motivieren, sie auch in Mangelberufe leiten. Den Mangel an Fachkräften im Gesundheitswesen und im Land aber kann man meines Erachtens so letztlich nicht beseitigen. Da braucht es andere Lösungen.

Dr. med. Klaus Günterberg, 12623 Berlin

## Zuerst optimieren

Wir sind aber gerade dabei, insbesondere durch die sogenannten Assistenzberufe ärztliche Kompetenz mehr und mehr zu kastrieren und die Ausbildung weiter zu verschlechtern. Das absurde daran ist insbesondere, dass auch von einem Pflegemangel die Rede ist. Um diesem zu begegnen, müsste man den Beruf aufwerten, indem man denen „heilkundliche Aufgaben“ zuteilt? Man macht einen zum Pfleger, weil ein Mangel an Pflegekräften vorhanden ist, um ihm ärztliche Tätigkeiten zu überlassen und als Nichtpfleger arbeiten zu lassen? Das soll man verstehen? Warum werden nicht erst Optimierungen im Arbeitsablauf vorgenommen, wie in jedem anderen Konzern oder Wirtschaftszweig auch, um eventuell dann erst gegebenenfalls über andere Möglichkeiten nachzudenken? ...

Jetzt kommen irgendwelche Pfleger und äußern ihre Wünsche über die Zukunft ihres und unseren Berufes im Ärzteblatt im Politik-Teil, und zwar auf eine letztendlich impertinente Art. Hierbei wird ganz klar die Marodierung des Ärzteberufes propagiert. Anderweitige Optimierungen werden nicht gewünscht, obwohl immenser Optimierungsstau besteht. ...

Warum wird nicht gefordert, die Pflege von den unnützen, durch Computer algorithmisierbaren und von anderem Personal durchführbaren Tätigkeiten zu befreien, damit auch sie mehr Zeit für ihre ureigenen Aufgaben und auch mehr Freizeit haben und somit das Berufsbild wieder aufgewertet wird? Stattdessen wird die Übernahme von „heilkundlichen Aufgaben“ gefordert. ...

FA Chir. Sabri Askin Demirtas, 35114 Haina